©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Oesterreichisches

Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner, Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 23. October 1851. I. Jahrg. № 43.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die durch die Post bezogen werden sollen, im Inlande blos bei der Redaction: Wieden, Neumannsgasse Nr. 331, im Auslande blos bei den betreffenden Postämtern, sonst in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; so wie bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

Inhalt: Reiseflora aus Italien. Von W. Karl. — Flora austriaca. — Ueber die Traubenkrankheit. — Personalnotizen. — Ausländische Gartenschriften. — Gärten in Wien. — Mittheilungen.

Reiseflora aus Italien.

Von Wenzel Karl.

Motto. Anziehende Naturschilderungen fördern das Naturstudium.

Humboldt's Kosmos.

Eine Reiseflora ist ein mit Blumen geschriebenes Tagebuch. Diese lieblichen Kinder Florens rufen nach Jahren noch so treulich alle Empfindungen, Gedanken und Gefühle sammt der lebendigsten Ortsvergegenwärtigung in das Gedächtniss zurück, dass man alle seine Reiseerlebnisse von ihnen nur abzulesen braucht. In der Adelsberger Grotte legte ich ein *Dematium stuposum* in meine Brieftasche. Als ich es wieder herausnahm, hatte dieser Fadenpilz den kupferrothen Kopf eines Amerikaners so treffend abgebildet, dass er mir und meinen Begleitern ein unwillkührliches Lachen abnöthigte. Dieser Kopf ist fortan mein Führer durch die Adelsberger Grotte. Die schlanke *Micromeria juliana*, das *Helichrysum angustifolium*, die *Satureja montana*, der prunkvolle *Scolymus hispanicus* und die *Centaurea Calcitrapa*, die ich um Ophzina sammelte, rufen noch heute alle die überraschenden Gefühle zurück, die der erste Anblick des Meeres bei Triest in meine Brust goss. Noch sehe ich den kleinen Jungen vor mir, der mit theergetränktem Papier den Kiel eines auszubessernden Schiffes beklebte und an dessen Seite ich eine *Ulva latissima* von den Steinen des Seeufers nahm. Dieses *Ecballion Elaterium* ist mein Memorabilienbuch aus Triest, und ein Cypressenzweig von Winkelmann's Grab ist mir ein trauriger Beweis für die, leider nur zu oft bestätigte Wahrheit des Spruches: *inimici hominis domestici ejus.*

Am fünften November 1845 stand ich, dem Dampfer *Eleno*

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

entstiegen, nach durchgerungener Bora und Seekrankheit am äussersten Cap des Vorgebirges von Ancona. Mit unterschlagenen Armen sah ich über die grenzenlose, noch hochwogende See hinauf gegen Norden, wo mein geliebtes Böhmerland liegt. Ich fühlte zum ersten Mal, was Heimweh sein mag. Eine *Pallenis spinosa*, die zu meinen Füssen noch blühte, führt mich von Jahr zu Jahr an jenen herrlichen Ort und in die Fluthen jener Gefühle zurück, die dort mein Inneres durchströmten. Noch ärgere ich mich über den Hausknecht, unweit der *Locanda dell Gallo*, der mit einem Besen von *Ruscus aculeatus* den Pferdestall auskehrte, eine Pflanze, die ich küsste, als ich sie das erste Mal für mein Herbar erhielt.

Ich gehe die Anhöhe nach Loretto hinauf, athme den ersten Tag Italiens milde Luft, das Auge schweift rastlos in der Gegend umher, alles ist neu und eine *Bellis silvestris*, die ich aus dem Strassengraben zog, sagt mir noch jetzt, so war dir am ersten Tage auf Italiens Boden um's Herz.

Die drei Tage in Loretto gehören zu den schönern meines Lebens. Ich streifte allein um den Fuss des begnadigten Hügels und sammelte die spärlichen Ueberreste der Herbstflora. In einem Wäldchen von Oelbäumen trat ein Mann mit langer Flinte an mich heran und fragte barsch: *Che fate ce?* Ruhig antworte ich: Ich suche mir einige Blümchen zum Andenken an die Madonna von Loretto. Er nickte beifällig mit dem Kopf und ging seine Wege, und ich trug heim: *Calendula arvensis*, *Linaria spuria*, *Lactuca perennis*, *Ajuga Chamaepitys*, *Echium violaceum*, *Verbascum sinuatum* und *Sinapis erucoides*. Asswsi, Geburtsort dreier Heiligen, wie hast du mein Auge mit deiner siunderlieblichen Aussicht in das hügelumgürtete schönste Thal Italiens, wie hast du mein Herz mit erhabenen Erinnerungen gelabt! Trauliches Portiuncula, du gastfreies Dach wandernder Pilger, wie sanft habe ich geruht in deinen Mauern! Ein *Urospermum Dalechampii* hat, in seiner Blüthezeit sich verspätend, auf mich unter einem Ruscusstrauche gewartet, um mir Maler des Thals von Assisi zu sein. Von Spoleto's Anhöhe, wo ich an den Ruinen der alten Römerbrücke einen *Juniperus oxycarpa* und *Asparagus acutifolius* mitnahm, sah ich noch einmal wonnetrunken über das weite Thal entlang bis nach Perugia, und wollte dann mit einem Vorspann das Sommagebirge hinan. Leid thut mir's sehr, dass ich den Wasserfall von Terni nicht sehen konnte, das ärmliche Narni konnte mich in keiner Beziehung entschädigen. Einen halben Tag hier zugebracht, hinunter bis an den schmutzigen Nerafluss gestiegen, den unwegsamsten Steig in die schmutzige Stadt zurück geklettert und nichts erbeutet als ein *Geranium* und eine *Quercus pubescens*. Dies war Vorspiel von der römischen Campagna, denn immer öder wird nun die Gegend und die gepflasterte Strasse lässt nicht einmal ein Gras aufkommen. Am Berge Soracte, der wie ein Riesenwächter am Eingange zur grossen Römerruhe sein Haupt in die Wolken hebt, hing lange mein Blick sehnsüchtig. Welche botanischen Schätze mögen dort ungepflückt verblühen? Wer aber wagt es, ihn zu besteigen?

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 001

Autor(en)/Author(s): Wenzel Karl

Artikel/Article: Reiseflora aus Italien. 345-346